

Schmetterling des Jahres 2026

Der Wiesenknopf- Ameisenbläuling

Quasi als Trojanische Pferde lässt der Ameisenbläuling seine Larven von Ameisen in deren Nester tragen. Dort verspeisen die Raupen Unmengen an Ameisenlarven. Aber aufgepasst: am Ende können die Schmetterlinge selbst zur Beute werden.

Bläulinge sind kleine Schmetterlinge, die aussehen wie kleine blaue Edelsteine. Auf blütenreichen Wiesen und an Wegrändern flattern sie schillernd durch die Luft und wirken dabei so harmlos als könnten sie keiner Fliege was zuleide tun. Doch manche Arten haben es in sich.

Die Ameisenbläulinge lassen sich als Larven von Ameisen in deren Nester tragen, obwohl Ameisen zu deren ärgsten Fressfeinden zählen. Die Raupen tarnen sich mit einem speziellen Duft und werden so nicht als Beute erkannt. Zusätzlich besitzen sie Honigdrüsen, um die Ameisen regelrecht zu bestechen. Eingetragen ins Ameisennest vertilgen die Raupen hunderte Ameisenlarven.

Nach der Puppenruhe schlüpft der Ameisenbläuling als Schmetterling im Ameisennest. Er besitzt seine Fähigkeit zur Tarnung nun nicht mehr und muss deshalb so schnell wie möglich das Weite suchen, um nicht selbst zur Beute der Ameisen zu werden.



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling am Wiesenknopf-Blütenstand | Foto: Frank Derer

Herzliche Einladung

Saisoneröffnung

Sonntag, 19.04.2026

ab 15.00 Uhr

Erfrischende Getränke

Kaffee und Kuchen

in und an der
„Spatzenhütte“



Foto: Markus Jöckel

Nicht vergessen • Nicht vergessen • Nicht vergessen
Freitag, 13.3., 19 Uhr:
Jahreshauptversammlung
im Vereinsheim

Die Glockenblumen-Schmalbiene

Die nur einen Zentimeter kleine Art ist sehr eng an Glockenblumen gebunden und auf deren Pollen spezialisiert. Ihre Wahl zur Wildbiene 2026 lenkt den Blick auf bedrohte Lebensräume und auf die Bedeutung heimischer Blühpflanzen.

Sie ist mit einer Körpergröße von einem Zentimeter deutlich kleiner als die Honigbiene, ihr Chitinpanzer ist tiefschwarz und glänzend und am Hinterleib trägt sie auffallend schneeweiße Haarflecken. Ihre Spezialisierung beim Blütenbesuch hat ihr den deutschen Namen eingebracht: Den Pollen für ihre Larven sammeln die Weibchen fast ausschließlich an Glockenblumengewächsen aus der Familie der Campanulaceae.

Das Kuratorium „Wildbiene des Jahres“ des Arbeitskreises Wildbienen-Kataster hat die Glockenblumen-Schmalbiene (*Lasioglossum costulatum*) als Wildbiene des Jahres 2026 ausgewählt. Diese Auszeichnung soll die Aufmerksamkeit auf diese faszinierende Wildbienenart lenken, die durch ihre enge Spezialisierung beim Blütenbesuch auffällt.

Mit über 70 Arten ist die Gattung der Schmalbienen (*Lasioglossum*) eine der größten in Deutschland. Schmalbienen sind mit 3,5 bis 11 Millimetern Körperlänge vergleichsweise klein und durch ihre meist bräunlich bis schwarze Färbung ziemlich unauffällig. Manche Arten zeigen jedoch einen grünlichen, bläulichen oder kupferfarbenen Metallglanz. Die Weibchen haben eine Längsfurche auf dem letzten Hinterleibssegment, die durch die dort fehlende Behaarung entsteht.

„Die Schmalbienen in Deutschland sind nicht leicht zu unterscheiden, doch mit etwas Übung lässt sich die Wildbiene des Jahres gut erkennen“, erklärt Dr. Mare Haider, Sprecherin des AK Wildbienen-Kataster. Das liegt vor allem an ihrem Verhalten, denn beim Blütenbesuch ist die Art gut zu bestimmen, so Haider.



Foto: Weibchen | Gerd Rete/NABU

Glockenblumen sind ihr Element

Glockenblumen sind für viele Wildbienen attraktive Nahrungsquellen. Vergleichsweise viele Arten sind, wie die Wildbiene des Jahres 2026, strikt an diese Pflanzenfamilie gebunden. In Deutschland sind dies drei Arten von Sandbienen, zwei Arten von Glanzbienen, vier Arten von Scherenbienen, eine Mauerbienen-Art und eine Sägehornbienen-Art. Somit ist die Wahl zur Wildbiene des Jahres nicht zuletzt ein deutlicher Hinweis auf die Bedeutung der Glockenblumen für unsere Wildbienen.

Lebensraumsprüche

Waldränder, Bahndämme, Sand- und Kiesgruben, Mähwiesen, Magerrasen oder Wegränder sind die bevorzugten Lebensräume. Das Angebot an Glockenblumen als unverzichtbare Pollenquelle entscheidet über das Vorkommen der Art. Zudem werden offene Bodenstellen zur Nestanlage benötigt, zum Beispiel an Abbruchkanten aus Sand oder Lösslehm.

Hilfe für die Glockenblumen-Schmalbiene

„Wir können der Wildbiene des Jahres gezielt helfen, indem wir Glockenblumen säen und pflanzen, und der kleinen Wildbiene Nistplätze schaffen“, sagt NABU-Insektenexperte Martin Klatt. Für die nötige Nahrung sorgen Knäuel-Glockenblume, Rapunzel-Glockenblume, Rundblättrige Glockenblume und weitere heimische *Campanula*-Arten oder auch das Berg-Sandglöckchen.

Offene Bodenstellen mit sandigem oder löss-lehmigem Substrat in Nachbarschaft zu den Pollenquellen bieten geeignete Nistmöglichkeiten. Diese Kombination aus Nahrung und Niststätte lässt sich auch im eigenen Garten bereitstellen. Ganz einfach lassen sich Glockenblumen in Blumentöpfen aussäen oder pflanzen und „schneckensicher“ zum Beispiel erhöht auf einem Stein anbieten.



Wander-Tipp: Am Gleis entlang

**Von Ober-Ramstadt nach Reinheim
oder Groß-Bieberau nach Reinheim
oder weiter zum Reinheimer Teich**

Man muss nicht immer weit reisen oder gar das Auto bewegen, um Natur oder Landschaft zu entdecken. Wie wäre es mit einer Wanderung oder einem Spaziergang an den Gleisen entlang?

Ich fahre gerne abends oder am Wochenende mit dem Bus nach Ober-Ramstadt und laufe dann von dort nach Reinheim an den Gleisen entlang (umgekehrt geht natürlich auch). Oder ich fahre mit dem Bus nach Groß-Bieberau und laufe an den stillgelegten Gleisen nach Reinheim (hier darf man sogar auf den Schienen herumturnen oder balancieren).

Unterwegs kann man Vögel oder Störche beobachten oder einfach die Natur genießen. Und natürlich kann oder darf man sich am Start oder Ziel einen Kaffee und etwas Süßes gönnen (z.B. in Reinheim am Bahnhof im Bistro) oder auch unterwegs in ein Lokal zum Essen einkehren. Wer mag, kann auch an den Reinheimer Teich wandern und dort Vögel beobachten.

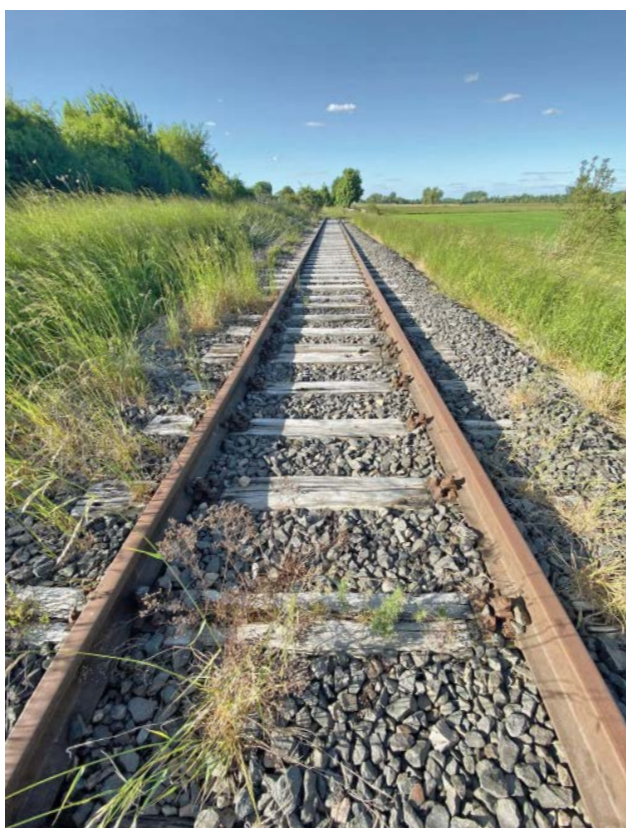
Gerade die Odenwaldbahn lädt ein, Wanderungen an der Strecke entlang zu machen, da man stündlich am nächsten Halt wieder zusteigen und weiterfahren oder nach Hause fahren kann. Auch von Ober-Ramstadt nach Darmstadt kann man wunderbar an den Gleisen entlang wandern und die Darmbachauen durchqueren oder den Botanischen Garten besuchen.

Markus Jöckel · info@pear-design.net

Weitere Tipps und Ideen in meinem Buch „Das Leben in vollen Zügen genießen“, ISBN 978-3-00-084035-7

Das Jahresprogramm 2026

13.03.	19:00	Jahreshauptversammlung
19.04.	15:00	Saisonauftakt
8.–10.5.		Stunde der Gartenvögel
14.06.		Sommerfest/Sommercafé
18.10.	15:00	Saisonausklang
6.12.	15:00	Weihnachtsfeier



Einladung zur Jahreshauptversammlung



Liebe NABU-Mitglieder:innen,
hiermit laden wir herzlich zur Jahreshauptversammlung
der NABU Gruppe Modautal/Asbach e.V. in 2026 ein.

**Diese findet statt am Freitag, 13.03.2026 um 19 Uhr
im Vereinsheim „Spatzenhütte“.**

Tagesordnung

1. Begrüßung/Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Totenehrung
3. Bericht der Vorstandssprecherin
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer:innen
6. Entlastung des Schatzmeisters / des Vorstandes
7. Neuwahl Kassenprüfer:innen
8. Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung müssen spätestens eine Woche
vor der Versammlung in schriftlicher Form eingegangen sein.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Gisela Stappelton

Vorstandssprecherin

Wir laden nach der Versammlung herzlich zu einem Getränk und Gesprächen ein.



Die NABU Gruppe Modautal/Asbach e.V. dankt folgenden Firmen für ihre Unterstützung:



ADAM RUPPEL ASBACH



Reas
Service



Volksbank
Darmstadt Mainz

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

Herausgeber:

Vorstand der NABU Gruppe
Modautal/Asbach e.V.
www.nabu-asbach.de

Layout, Satz, Gestaltung:

Pear Design/Markus Jöckel
www.pear-design.net



Druckprodukt
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11151-2402-2165

IMPRESSUM